

...denen ... und zwar ... am Ein- ...

Der europäische Krieg

Von der Westfront
melden die Engländer ein weiteres Vorrücken ...

Von der mazedonischen Front

geben die Franzosen folgenden Gesamtbericht:
(Vom 19.-22. März): Wörtlich von Monastir ...

Schiffverluste.

Paris, 23. März. (Havas.) Halbmonatliche Uebersicht über die Ankünfte und Abfahrten ...

Der deutsche Kaiser an die Heeresleitung

Der deutsche Kaiser richtete an den König von Bayern ...

Kriegsruß der Vereinigten Staaten.

Die „Associated Press“ vernimmt, daß nach Beendigung des Kabinettsrates die Regierung ...

Amerikanisches Geld für die Alliierten.

Der „Secolo“ meldet aus New York: In Finanzkreisen wird bekannt, daß der Vorschlag ...

Finanzoperationen der Stadt Wien.

Der „Reichspost“ zufolge wurden auf das neue 250 Millionen-Anleihen der Stadt Wien ...

Deutsche Anführerverbote.

Der „Frankfurter Zeitung“ wird aus Berlin gemeldet, eine neue Erweiterung der Anführerverbote ...

Die Verhaftung des Zaren.

Der „Frankfurter Zeitung“ wird aus Stockholm berichtet: Der Verhaftung des früheren Zaren ...

Die Wahlreform in Oesterreich.

Ueber die bereits gemaßte Absicht der Regierung, in Oesterreich das proportionale Wahlverfahren einzuführen, wird nun weiter gemeldet ...

Interaktiver Gerichtshof.

Der Abgeordnete Ignace brachte in der französischen Kammer einen Resolutionsantrag ein, der bezweckt, bei den Alliierten einen hohen Gerichtshof einzusetzen ...

Die Verfassung des „Healdton“.

Das schwedische „Handelsblad“ veröffentlicht den Bericht über die Verfassung des „Healdton“, der von einem Ueberlebenden der Ver- sorgung geliefert wird ...

Landwirtschaftliche Schule im Oberwallis.

Sämtliche Großräte des Oberwallis haben eine Eingabe an die Kantonsregierung gerichtet, worin sie mit allem Nachdruck die Schaffung ...

Vierpferdshöhung.

In Anbetracht der Vierpferdshöhung durch die Brauereien hat die Sektion Lausanne der Restauration in ihrer Sitzung vom 19. ds. beschlossen ...

Berwendung der Speiseabfälle.

Die Stadt Schaffhausen will angesichts der bestehenden Lebensmittelknappheit den Versuch unternehmen, Abfallabfälle der holländischen Hauskaltungen als Schweinefutter zu verwenden ...

Lewinenunglück.

Nach amtlicher Mitteilung ist bei einer Besichtigungstour an der österreichischen Südfont der Generalmajor Joseph Febr. von ...

Verständliche Meldungen.

Die französische Kammer hat mit 478 gegen 38 Stimmen die Budgetgesetze für das zweite Quartal 1917 angenommen. Kaiser Wilhelm soll leidend sein und sich auf den Rat seiner Ärzte nach Homburg begeben haben ...

Schweiz

Aus dem Bundeshaab.

Dem Beschlusse des Staatsrates des Kantons Valais vom 9. März 1917 betreffend das Schneiden von Kastanienbäumen wird die Genehmigung erteilt.

Volksabstimmung.

Der Bundesrat hat am 24. ds. die Volksabstimmung über die Verfassungänderung betr. Stempelabgaben auf den 13. Mai ange- setzt.

Schweizerische Bundesbahnen.

(Mitg.) Die Einführung der Sommerzeit in Frankreich bedingt einige Änderungen im Fahrplan der Schweizerischen Bundesbahnen. In Frage kommen die Züge 1307, 1313, 1317, 1411 und 1412 der Linie Lausanne-Valorbe ...

Zur Milchpreisfrage.

(Mitg.) Das Bundeskomitee des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes beauftragt der am nächsten Sonntag in Zürich stattfindenden Bundesvorstandssitzung des Schweizerischen Arbeiterbundes, zu dieser die Lebenshaltung weiter Kreise der Bevölkerung berücksichtigen ...

Freisinnig-demokratische Partei.

(Mitg.) Unter dem Vorsitz von Nationalrat Lohner, Bern, tagte am 22. März im Bundeshaab der Zentralvorstand der freisinnig-demokratischen Partei der Schweiz ...

Landwirtschaftliche Schule im Oberwallis.

Sämtliche Großräte des Oberwallis haben eine Eingabe an die Kantonsregierung gerichtet, worin sie mit allem Nachdruck die Schaffung ...

Vierpferdshöhung.

In Anbetracht der Vierpferdshöhung durch die Brauereien hat die Sektion Lausanne der Restauration in ihrer Sitzung vom 19. ds. beschlossen ...

Berwendung der Speiseabfälle.

Die Stadt Schaffhausen will angesichts der bestehenden Lebensmittelknappheit den Versuch unternehmen, Abfallabfälle der holländischen Hauskaltungen als Schweinefutter zu verwenden ...

Lewinenunglück.

Nach amtlicher Mitteilung ist bei einer Besichtigungstour an der österreichischen Südfont der Generalmajor Joseph Febr. von ...

...und die Speiseabfälle in besondern ... aufzubewahren, damit sie durch die ...

Vergabung.

Der am 16. März in Lausanne verlebende Dr. Combes hat dem Manton Ward die Summe von Fr. 100,000 für ein ...

Schwere Zufälle.

Ein Interakter verunglückt. Bei ... ten am Pont de l'Yse fiel am 23. ds. ein französischer Militärinterakter ...

Uebereinfahren.

Am Samstag wurde ein Mann vom Tram beim Uebereinfahren des Tramgleises ...

Verhängnisvolle Fahrlässigkeit.

In Wintlen bei Weinfelden konnte eine ... spielende Kinder in eine leerstehende ...

Kanton Freiburg

Verhandlungen des Staatsrates.

Sitzung vom 23. März.

Der Staatsrat ernannte Herrn Sie. zu ... fied Brachy zum provisorischen ...

Genwehr des Landwehrbataillon 130.

Heute nachmittag, gegen 3 Uhr, wird ... Landwehrbataillon 130 aus seinem ...

China's Bruch mit ...

Der chinesische Gesandte in ... bringen Auswärtigen ...

Die italienische ...

Den Vorschlag der ... 23. Mai zu verlagern, ab ...

Zu Sorge um ...

Vom 24. März. Die ... wachen, die auf d ...

Eine gaur Familie vergiftet.

Vergangenen Freitag nachmittag fand ... in Villarod eine neunköpfige Familie ...

Freiburger Marktbericht.

Es galt in dem ... Samstag, den 24. März 1917.

Französisches Ein ...

Vern, 24. März. Ein f ... im „Journal officiel“ ...

Die Krieg ...

... nach dem emilischen ...

Die italienische ...

... in der Westfront ...

Die italienische ...

... in der Westfront ...

Die italienische ...

... in der Westfront ...

Die italienische ...

... in der Westfront ...

Die italienische ...

... in der Westfront ...

Die italienische ...

... in der Westfront ...

Die italienische ...

... in der Westfront ...

Die italienische ...

... in der Westfront ...

Die italienische ...

... in der Westfront ...

Die italienische ...

... in der Westfront ...

Die italienische ...

... in der Westfront ...

Die italienische ...

... in der Westfront ...

Die italienische ...

... in der Westfront ...

Die italienische ...

... in der Westfront ...

Die Kriegslage

Nach den amtlichen Berichten vom 24. März.

Die Westfront kam es zwischen Somme und Toul zu mehreren Gefechten, in denen die deutschen Sicherungsgruppen erfolgreich operieren konnten. Die Franzosen wurden nördlich der Somme und zwischen Compiègne und Noyon, wo sie sich des Westjüfers der Somme bemächtigt und zwei vorgeschobene Posten von La Hère besetzt. Auch auf dem Toul-Strasse sind sie verhältnismäßig vorgerückt. Die Engländer besetzten Koisel und konnten Beaumes-les-Cambray nach vorübergehendem Verluste zurückgewinnen.

Die Westfront. Zwischen dem Tinnaburg wurde ein russisches Artillerie- und Truppenartillerie ein russischer Festballon abgeschossen. Von der Front des Erbsprinz Josef wird gemeldet: Seine Truppen fanden gestern beiderseits des Ebnastostas in heftigen Kämpfen, nördlich des Tales erfuhren sie in 2 Stunden einen Verlust von 150 Mann. Die feindlichen Kräfte auf dem Ebnastost. Ein bald nach Mitternacht des Tages einbrechender russischer Angriff gegen unsere Maschinengewehrstellung wurde in unserer Sperrfeuer zusammen. Der Feind schied in seine Gräben zurück. Die Zahl der eingedrungenen Gefangenen beträgt 10. Unsere Verluste sind sehr gering. Südlich von Dornowatra stehen unsere Aufklärungsabteilungen bis in die vierte russische Linie vor.

Die italienische Front beschaffen die Italiener hier reichliche Stellungen westlich von Cavareto und schlugen einen Angriff im Zusammenstoß ab.

Von der magdonischen Front erlitten die Russen folgenden Gesamtbericht: Die Kämpfe zwischen Schrida- und Prepsace und im Monat März scheinen einen vorläufigen Abschluss gefunden zu haben. Vom 12. bis zum 24. März wiederholten sich häufig die Angriffe der Franzosen, die dazu beträchtliche Teile (75, 150, und 57 Division, sowie mehrere Kommandos) eingesetzt haben. Am 15. März um 18 Uhr vom Feind errungener Geländegewinn wurde durch unsere Gegenangriffe am 21. und 22. März weggemacht. Die beherrschenden Höhen im Berggelände westlich und nördlich des Beckens von Monastir, die das Zentrum der Franzosen waren; sind seit in unserer Hand. Die verbliebenen Truppen haben in jenen Ausbarrten, in schwerer Feuer und im allgemeinen Angriff sich vorwiegend bewährt. Die Zusammenwirken von Infanterie, Artillerie und Giftgas war nach klarem Wollen von klarer Führung vorbildlich. Es hat dem Feinde sehr schwere Verluste beigebracht, durch die augenblickliche Ruhe bedingt zu sein ist. Die Truppe steht weiteren Kämpfen mit Vertrauen auf ihr Können entgegen.

Im Luftkrieg vernichteten die Franzosen den Gegner und bombardierten in der Nacht vom 22. zum 23. März die Fabriken von Breda, das Becken von Brich und den Bahnhof von Konstanz.

Die chinesische Gesandte in Berlin teilte dem deutschen Auswärtigen Amt mit, daß die chinesische Regierung mit Deutschland keine diplomatischen Beziehungen mehr unterhalte, weil sie von der deutschen Antwort hinsichtlich des Krieges nicht befriedigt sei.

Die italienische Kammer. Am 24. März, 24. März, hat die Kammer den Vorschlag der Sozialisten, sich auf den 28. März zu verlagern, ab, und genehmigte die Zahlung von 3 bis 10,000 Rubel vom Militärdienst freigemacht hatten.

Die russische Front. Nach den letzten Nachrichten über die Arbeiterorganisationen durch die russische Regierung, welche die Ordnung der Fronten erhalten wolle und von den Intellektuellen unterstützt werde, andererseits die Bolschewiken, unter Führung Chaidzes, welche mit ihren unwahrscheinlichen Theorien das Chaos in der ungenügend vorbereitete Land bringen. Die ersten Unruhen anlässlich der Bekämpfung der Opfer der Revolution vermieden werden können, ist eine Festigung der gegenwärtigen Regierung zu erwarten.

Die französische Einfuhrverbot. Paris, 24. März. Ein französisches Dekret, das im „Journal officiel“ vom 24. März erlassen ist, verbietet die Einfuhr aller Waren ausländischer Herkunft in Frankreich und in die französischen Kolonien. Ausnahmen können nur Finanzministerien genehmigt werden für bestimmte Kontingenzen, die von einer Spezialkommission festgesetzt sind, bewilligt werden. Die Einfuhr von Waren unterliegt besonderen Gebühren nach dem noch anzustellenden Tarife.

Die deutsche Front. Berlin, 25. März. (Wolff.) Amtlich. Großes Hauptquartier. Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern: Bei einem Handstreich nahe Samman an der Düna blieben 21 Russen in unserer Hand. In mehreren Abschnitten, vornehmlich bei Smorgon, westlich von Lutz, bei Brody und Brzany nahm die Feuerkraft zeitweilig zu.

Die deutsche Front. Berlin, 25. März. (Wolff.) Amtlich. Großes Hauptquartier. Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern: Bei einem Handstreich nahe Samman an der Düna blieben 21 Russen in unserer Hand. In mehreren Abschnitten, vornehmlich bei Smorgon, westlich von Lutz, bei Brody und Brzany nahm die Feuerkraft zeitweilig zu.

Die deutsche Front. Berlin, 25. März. (Wolff.) Amtlich. Großes Hauptquartier. Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern: Bei einem Handstreich nahe Samman an der Düna blieben 21 Russen in unserer Hand. In mehreren Abschnitten, vornehmlich bei Smorgon, westlich von Lutz, bei Brody und Brzany nahm die Feuerkraft zeitweilig zu.

Die deutsche Front. Berlin, 25. März. (Wolff.) Amtlich. Großes Hauptquartier. Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern: Bei einem Handstreich nahe Samman an der Düna blieben 21 Russen in unserer Hand. In mehreren Abschnitten, vornehmlich bei Smorgon, westlich von Lutz, bei Brody und Brzany nahm die Feuerkraft zeitweilig zu.

Die deutsche Front. Berlin, 25. März. (Wolff.) Amtlich. Großes Hauptquartier. Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern: Bei einem Handstreich nahe Samman an der Düna blieben 21 Russen in unserer Hand. In mehreren Abschnitten, vornehmlich bei Smorgon, westlich von Lutz, bei Brody und Brzany nahm die Feuerkraft zeitweilig zu.

Die deutsche Front. Berlin, 25. März. (Wolff.) Amtlich. Großes Hauptquartier. Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern: Bei einem Handstreich nahe Samman an der Düna blieben 21 Russen in unserer Hand. In mehreren Abschnitten, vornehmlich bei Smorgon, westlich von Lutz, bei Brody und Brzany nahm die Feuerkraft zeitweilig zu.

Die deutsche Front. Berlin, 25. März. (Wolff.) Amtlich. Großes Hauptquartier. Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern: Bei einem Handstreich nahe Samman an der Düna blieben 21 Russen in unserer Hand. In mehreren Abschnitten, vornehmlich bei Smorgon, westlich von Lutz, bei Brody und Brzany nahm die Feuerkraft zeitweilig zu.

Die deutsche Front. Berlin, 25. März. (Wolff.) Amtlich. Großes Hauptquartier. Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern: Bei einem Handstreich nahe Samman an der Düna blieben 21 Russen in unserer Hand. In mehreren Abschnitten, vornehmlich bei Smorgon, westlich von Lutz, bei Brody und Brzany nahm die Feuerkraft zeitweilig zu.

Die deutsche Front. Berlin, 25. März. (Wolff.) Amtlich. Großes Hauptquartier. Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern: Bei einem Handstreich nahe Samman an der Düna blieben 21 Russen in unserer Hand. In mehreren Abschnitten, vornehmlich bei Smorgon, westlich von Lutz, bei Brody und Brzany nahm die Feuerkraft zeitweilig zu.

Die deutsche Front. Berlin, 25. März. (Wolff.) Amtlich. Großes Hauptquartier. Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern: Bei einem Handstreich nahe Samman an der Düna blieben 21 Russen in unserer Hand. In mehreren Abschnitten, vornehmlich bei Smorgon, westlich von Lutz, bei Brody und Brzany nahm die Feuerkraft zeitweilig zu.

Die deutsche Front. Berlin, 25. März. (Wolff.) Amtlich. Großes Hauptquartier. Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern: Bei einem Handstreich nahe Samman an der Düna blieben 21 Russen in unserer Hand. In mehreren Abschnitten, vornehmlich bei Smorgon, westlich von Lutz, bei Brody und Brzany nahm die Feuerkraft zeitweilig zu.

Die deutsche Front. Berlin, 25. März. (Wolff.) Amtlich. Großes Hauptquartier. Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern: Bei einem Handstreich nahe Samman an der Düna blieben 21 Russen in unserer Hand. In mehreren Abschnitten, vornehmlich bei Smorgon, westlich von Lutz, bei Brody und Brzany nahm die Feuerkraft zeitweilig zu.

Die deutsche Front. Berlin, 25. März. (Wolff.) Amtlich. Großes Hauptquartier. Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern: Bei einem Handstreich nahe Samman an der Düna blieben 21 Russen in unserer Hand. In mehreren Abschnitten, vornehmlich bei Smorgon, westlich von Lutz, bei Brody und Brzany nahm die Feuerkraft zeitweilig zu.

Neuere Meldungen

Westfront.

Deutsche amtliche Meldungen.

Berlin, 25. März. (Wolff.) Amtlich. Großes Hauptquartier. Bei klarem Wetter war an der flandrischen und Artoisfront die Artilleriekämpfe lebhaft. Südlich von Ypern führten unsere Minenwerfer ein Feuergefecht durch. Im Anschluß daran vorgehende Erkunder fanden die Gräben völlig zerstört und vom Feinde geräumt vor. Bei Baumez, Noisel und östlich des Crozatkanals trafen feindliche Vorposten auf unsere Sicherungen, die nach Schädigung des Gegners (gegen Befehle) entsprechend auswichen. In einem Gefecht bei Bregny (nordöstlich von Soissons) wurden französische Panzerverbände zurückgeschlagen. Bei Zombin und bei Cerny auf dem Nordufer der Aisne brachen in kraftvollem Sturm unsere Stoßtrupps nach wirksamer Feuerbereitschaft in die französischen Linien und kehrten mit 60 Gefangenen zurück. Zwischen Meer und Mosel waren die Angriffe unserer Flieger gegen feindliche Flugzeuge und Erdziele zahlreich. In Luftkämpfen verloren die Engländer und Franzosen 17 Flugzeuge. Oberleutnant Freiherr von Richtig brachte den 30. Leutnant Vof seinen 16. und 17. Gegner zum Abflug. Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Berlin, 26. März. (Wolff.) Amtlich. Heeresbericht vom 25. ds., abends. Im Westen lebhafteste Geschützaktivität im Winkel zwischen Somme und Crozatkanal. Vom Osten und von der magdonischen Front ist nichts Besonderes gemeldet.

Französische amtliche Meldungen.

Paris, 25. März. (Havas.) Amtliche Mitteilung vom 3 Uhr nachmittags. Im Verlaufe der Nacht erzielten wir neue Fortschritte bei Grand Seracourt in der Richtung auf St. Quentin. Zwischen Somme und Aisne verhältnismäßig ruhige Nacht. Eingebachte deutsche Gefangene gehören sieben verschiedenen deutschen Regimentern an. Wir rüdten nördlich auf dem Fluß der Aisne vor, südlich von Chausay, und bauten unsere Stellungen aus, ebenso auch in der Gegend von Soissons.

Westlich der Maas führten wir Handstreich aus und nahmen Grabenlinie östlich des Malancourt-Gebirges. Westlich der Maas beträchtliche Vorposten auf die Gräben bei Apremont mittels Handgranaten. Nichts zu melden auf der übrigen Front.

Flugwesen: Am 24. März schob Adjutant Dotti sein sechstes deutsches Flugzeug ab. Ein weiteres deutsches Flugzeug wurde nach einem Luftkampf in der Gegend von Fontaine Wald abgeschossen. Deutsche Flugzeuge warfen Bomben am Abend auf Calais und Düster. In Calais wurden zwei Zivilpersonen getötet, eine verwundet. In Düsterchen wieder Opfer noch Schaden.

Paris, 26. März. (Havas.) Amtliche Mitteilung vom 23. ds., 11 Uhr abends. Von der Somme bis zur Aisne setzten unsere Truppen im Laufe des Tages ihre Offenstufbewegung fort. Infolge der energischen Vertiefung des Feindes war der Kampf erbittert. Aber unsere Soldaten, die sich durch den Anblick der durch den Feind beengten Verwundungen angefeuert wurden, trieben den Gegner der sehr ernstliche Verluste erlitt, überall zurück.

Zwischen Somme und Aisne schlugen wir den Feind über die wichtige Stellung Castrès-Esigny-Grand-Côte 121 zurück. Ein heftiger deutscher Gegenangriff, der von der Front Esigny-Benay aus durchgeführt wurde, wurde von unserm Feuer gebrochen. Südlich der Aisne drangen unsere Truppen an mehreren Punkten in den unteren Concy-Wald ein und erzielten die nächste Umgegend von Follamban-Concy-les-Châteaux.

Deutsche Truppen, die sich gegen Jökembach auf dem Marsche befanden, wurden unter heftiges Feuer unserer Patrouillen genommen und mit schweren Verlusten zerstreut. Nördlich von Soissons vernichteten wir unsern Gewinn und wiesen zwei Gegenangriffe, die die Deutschen gegen die Front Bregny-Margival unternahmen.

Ostlicher und Balkan-Kriegsschauplatz.

Deutsche amtliche Meldung.

Berlin, 25. März. (Wolff.) Amtlich. Großes Hauptquartier. Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern: Bei einem Handstreich nahe Samman an der Düna blieben 21 Russen in unserer Hand. In mehreren Abschnitten, vornehmlich bei Smorgon, westlich von Lutz, bei Brody und Brzany nahm die Feuerkraft zeitweilig zu.

Die deutsche Front. Berlin, 25. März. (Wolff.) Amtlich. Großes Hauptquartier. Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern: Bei einem Handstreich nahe Samman an der Düna blieben 21 Russen in unserer Hand. In mehreren Abschnitten, vornehmlich bei Smorgon, westlich von Lutz, bei Brody und Brzany nahm die Feuerkraft zeitweilig zu.

Die deutsche Front. Berlin, 25. März. (Wolff.) Amtlich. Großes Hauptquartier. Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern: Bei einem Handstreich nahe Samman an der Düna blieben 21 Russen in unserer Hand. In mehreren Abschnitten, vornehmlich bei Smorgon, westlich von Lutz, bei Brody und Brzany nahm die Feuerkraft zeitweilig zu.

Die deutsche Front. Berlin, 25. März. (Wolff.) Amtlich. Großes Hauptquartier. Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern: Bei einem Handstreich nahe Samman an der Düna blieben 21 Russen in unserer Hand. In mehreren Abschnitten, vornehmlich bei Smorgon, westlich von Lutz, bei Brody und Brzany nahm die Feuerkraft zeitweilig zu.

Die deutsche Front. Berlin, 25. März. (Wolff.) Amtlich. Großes Hauptquartier. Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern: Bei einem Handstreich nahe Samman an der Düna blieben 21 Russen in unserer Hand. In mehreren Abschnitten, vornehmlich bei Smorgon, westlich von Lutz, bei Brody und Brzany nahm die Feuerkraft zeitweilig zu.

Die deutsche Front. Berlin, 25. März. (Wolff.) Amtlich. Großes Hauptquartier. Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern: Bei einem Handstreich nahe Samman an der Düna blieben 21 Russen in unserer Hand. In mehreren Abschnitten, vornehmlich bei Smorgon, westlich von Lutz, bei Brody und Brzany nahm die Feuerkraft zeitweilig zu.

Die deutsche Front. Berlin, 25. März. (Wolff.) Amtlich. Großes Hauptquartier. Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern: Bei einem Handstreich nahe Samman an der Düna blieben 21 Russen in unserer Hand. In mehreren Abschnitten, vornehmlich bei Smorgon, westlich von Lutz, bei Brody und Brzany nahm die Feuerkraft zeitweilig zu.

Die deutsche Front. Berlin, 25. März. (Wolff.) Amtlich. Großes Hauptquartier. Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern: Bei einem Handstreich nahe Samman an der Düna blieben 21 Russen in unserer Hand. In mehreren Abschnitten, vornehmlich bei Smorgon, westlich von Lutz, bei Brody und Brzany nahm die Feuerkraft zeitweilig zu.

Die deutsche Front. Berlin, 25. März. (Wolff.) Amtlich. Großes Hauptquartier. Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern: Bei einem Handstreich nahe Samman an der Düna blieben 21 Russen in unserer Hand. In mehreren Abschnitten, vornehmlich bei Smorgon, westlich von Lutz, bei Brody und Brzany nahm die Feuerkraft zeitweilig zu.

Die deutsche Front. Berlin, 25. März. (Wolff.) Amtlich. Großes Hauptquartier. Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern: Bei einem Handstreich nahe Samman an der Düna blieben 21 Russen in unserer Hand. In mehreren Abschnitten, vornehmlich bei Smorgon, westlich von Lutz, bei Brody und Brzany nahm die Feuerkraft zeitweilig zu.

Die deutsche Front. Berlin, 25. März. (Wolff.) Amtlich. Großes Hauptquartier. Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern: Bei einem Handstreich nahe Samman an der Düna blieben 21 Russen in unserer Hand. In mehreren Abschnitten, vornehmlich bei Smorgon, westlich von Lutz, bei Brody und Brzany nahm die Feuerkraft zeitweilig zu.

Die deutsche Front. Berlin, 25. März. (Wolff.) Amtlich. Großes Hauptquartier. Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern: Bei einem Handstreich nahe Samman an der Düna blieben 21 Russen in unserer Hand. In mehreren Abschnitten, vornehmlich bei Smorgon, westlich von Lutz, bei Brody und Brzany nahm die Feuerkraft zeitweilig zu.

Italienische Front.

Österreichische amtliche Meldung.

Wien, 25. März. (W. N. B.) Amtlich. wird verlautbart: Auf der starkbeschlagen drangen unsere Sturmtruppen gestern früh bei Costanjesica in die erste feindliche Befestigungslinie ein, vertrieben die italienischen Posten und kehrten befehlsgemäß wieder in unsere Stellung zurück. Am Nachmittag war der Artilleriekampf auf der Hochfläche sehr lebhaft. Im Gebiete des Stiffersjoches wiesen unsere Truppen einen Angriff der Italiener auf den Monte Scorzuzzo unter beträchtlichen Verlusten für den Feind ab. (gez.) Höfer.

Italienische amtliche Meldung.

Rom, 24. März. Amtlicher Kriegsbericht vom 24. März. Nr. 669. 4 Uhr nachmittags. Auf der Trentinofront normale Artillerieaktionen. Unsere Aktion zerstörte die feindlichen Stützpunkte in der Umgebung von Sacco (westlich von Rovereto), wo eine intensive Truppen- und Materialbewegung gemeldet wurde. Im Sogonatal verfuhrte gestern nachmittags der Feind nach einem ausgiebigen Bombardement einen neuen Angriff gegen unsere Stellungen an der Spitze des Costanjesica. Er wurde durch unser Feuer abgewiesen und zerstreut. An der Front der Julischen Alpen zeigte sich die feindliche Artillerie gestern tätiger in der Gegend östlich von Görz. Einige Granaten fielen auf die Stadt und trafen ein kleines Spital. Es gab keine Opfer. Auf dem Karst wiesen wir vergangene Nacht einen feindlichen Angriffsvorstoß südlich von Costanjesica zurück und machten einige Gefangene.

U-Bootsfolge.

Berlin, 26. März. (Wolff.) Amtlich. Außer den im Laufe des Monats März bereits veröffentlichten Schiffsverlusten haben unsere U-Boote in den letzten Tagen verlistet: 25 Dampfer, 14 Segler und 37 Fischerfahrzeuge mit einem Gesamttonnagehalt von 80,000 Bruttoregistertonnen.

Ferner wurde am 9. März von einem unserer U-Boote im Kanal ein englischer Doppelspender durch Geschützfeuer vernichtet.

Sperre des nördlichen Eismeeres.

Berlin, 25. März. (Wolff.) Amtlich. Den fremden Regierungen ist mitgeteilt worden, daß künftig in dem Gebiet des nördlichen Eismeeres östlich 24 Grad östlicher Länge und südlich 75 Grad nördlicher Breite, mit Ausnahme des norwegischen Hoheitsgewässers, jedem Seeverkehr ohne weiteres mit allen Waffen entgegengetreten wird.

Neutrale Schiffe, die dieses Gebiet befahren, tun dies auf eigene Gefahr. Jedoch ist Vorsorge getroffen, daß neutrale Schiffe, die schon auf der Fahrt nach Häfen dieses Sperrgebietes sind oder solche Häfen verlassen wollen, bis zum 5. April nicht ohne besondere Warnung angegriffen werden.

Ein U-Boot versenkt.

Christiania, 25. März. (Wolff.) Nach einer Meldung des Telegraphenbüros gibt der Minister des Meeres bekannt, daß der Stavanger Dampfer „Grenjock“ am 22. März, um 9 Uhr früh, von einem deutschen U-Boot 10 Meilen südlich von Peterhead versenkt wurde. Der Kapitän und 6 Mann sind gerettet. Die übrigen werden vermisst.

Der hiesige Dampfer „Frid“ wurde versenkt. Seiden Mann sind in Plymouth eingetroffen, die übrigen werden vermisst. Der Dampfer „Blomvaag“ aus Bergen, von Weiths nach Bergen unterwegs, ist versenkt worden.

Die Allierten und Griechenland.

Athens, 25. März. (Havas.) Die Gesandten Frankreichs, Englands und Russlands, die seit 1. Dezember an Bord der vor dem Piräus verankerten Flotte weilten, haben am Samstag ihre Gesandtschaftsreise wieder aufgesucht.

Französischer Protest gegen die deutschen Verwüstungen.

Paris, 25. März. (Havas.) Der Minister teilt mit, daß mit Rücksicht auf die von den Deutschen in den von ihnen geräumten französischen Gebieten begangenen Akte der Barbarei und Verwüstung die Regierung der Republik ihre Vertreter in den neutralen Ländern beauftragt habe, bei den Ministern des Auswärtigen in diesen Ländern zu protestieren.

Der Aufstand in Rußland.

Moskau, 25. März. Die Agentur Stefani meldet aus Petersburg: Die Katenfamilie befindet sich nun vermisst in Jaroslaw-Zelo. Sie wird streng bewacht. Im Palast befinden sich außerdem Graf Wendenborff, Fürst Dolgoruch, sowie die notwendige Diensterschaft und das Hofpersonal.

Moskau, 25. März. Die Agentur Stefani meldet, in Erfahrung des Großfürsten Nikolai führe General Alexjew bis zur Ernennung des Oberkommandierenden den Befehl über sämtliche russischen Armeen.

Deutsch-amerikanischer Vertrag.

Washington, 25. März. (Havas.) Durch Vermittlung des schweizerischen Gesandten in Washington haben die Vereinigten Staaten das deutsche Gesuch auf Ausdehnung der deutsch-amerikanischen Verträge von 1799 und 1820 abgelehnt. Das Staatsdepartement teilt offiziell den Rücktritt der amerikanischen Mitglieder aus dem belgischen Hilfskommissionen mit. Sie werden durch gemischte Kommissionen, bestehend aus einer größeren Anzahl holländischer Beamter und Militärpersonen ersetzt werden. Der amerikanische Gesandte Whitelocke wird sich zur Ausübung seiner Funktionen von Brüssel nach Genua begeben.

Prinz Karl Friedrich.

Berlin, 25. März. (Wolff.) Amtlich. Prinz Friedrich Karl von Preußen schloß sich am 21. März einer Ausschusssitzung an, die nördlich von Vauxains mit einem englischen Geschwader in Kampf geriet. Der Prinz mußte vermeiden von dem Feind in einen Kampf verwickelt zu werden. Er hat sich aber nicht als sein Können in seinen Spraken niedergelassen, verfolgt von seinem Gegner. Nach Beobachtungen der Staffeln landete das Flugzeug klar zwischen Vincennes und Lauch. Der Prinz ist anscheinend in englische Gefangenschaft geraten.

Der neue bulgarische Gesandte in Bern.

Sofia, 25. März. (Havas.) Der bulgarische Gesandte in Bern, Madoff, demissioniert hat, wurde Passarow vorübergehend zum Gesandten in Bern ernannt. Passarow wird morgen auf seinen Posten abtreten.

Berner Abstimmungen.

Bern, 25. März. In der Erstwahl für den verstorbenen Polizeidirektor Dr. Lang figurte der sozialdemokratische Kandidat Schwegler mit 6982 Stimmen. Der freisinnige Kandidat Polizeikommissar Studt erzielte 5001 Stimmen.

Die Gemeindevorlagen wurden sämtlich angenommen.

Die Schwyzer Pfarrwahl.

Schwyz, 25. März. An der sehr stark besuchten Kirchgemeindeversammlung wurde mit Mehrheit Herr Odermatt, Stadtpfarrer, in Marcus zum Pfarrer der Gemeinde Schwyz gewählt. Die übrigen Stimmen entfielen auf Herrn Dr. Abury, Professor der Philosophie am Kollegium Maria Hilf. Diese Wahl war notwendig geworden, weil Herr Pfarrer Hüberstein es seiner Zeit abgelehnt hatte, die auf ihn gefallene Wahl anzunehmen.

Verunglückter Radfahrer.

Zürich, 25. März. Am Paradeplatz fuhr der 20-jährige Sohn des Herrn Simonin, Appreturgehülfe, Zürich, mit seinem Motorvelo in einen Tram hinein. Er erlitt schwere Verletzungen, an deren Folgen er auf dem Transport nach dem Spital starb. Der Verunglückte studierte am Polytechnikum.

Verantwortliche Redaktion: Josef Baughard.

Krieg, Krieg

wird den Herbst- und Winterkrankheiten durch die seit 70 Jahren gebrauchten und berühmt gewordenen Wybert-Gaba-Tabletten erkrankt. Bei Husten, Halsweh, Heiserkeit, Katarrh sind dieselben unentbehrlich.

Aber, bitte, Vorsicht beim Einkauf! Nur die Gaba-Tabletten sind die allein echten aus der Gabelschen Apotheke in Basel. — Nur in Schachteln à Fr. 1.—

Fröhliche Stern! Mit einem so herrlichen Jungblut, dessen Inhalt den Humor in Bild und Wort sprechen läßt, läßt das bekannte Haffee-Spezial-Geschäft „Merkur“ zum Besten der reichhaltigen Speiseausstattung in seinen Filialen ein. Bekanntlich führt der „Merkur“ der in der Lebensmittellieferung unseres Landes eine führende Rolle spielt, die eigene Verkaufsstellen in allen Teilen der Schweiz. Sowohl unsere Lieferanten, die das Flugblatt mit seiner reizenden Oster-Erzählung besonders interessieren wird, noch nicht ständige Kunden des „Merkur“ sind, sei ihnen ein Besuch des nächstgelegenen „Merkur“-Geschäftes dringend empfohlen.

Der Jahrestagottesdienst für die Seelenruhe der verstorbenen Frau Marie Lehmann-Jungo von Zillisdorf

findet statt nächsten Dienstag, den 27. März, um 8 Uhr, in der Pfarrkirche zu Schmitten.

R. I. P.

Die Bräutigam in besondern Umständen, damit sie durch die hässlichen abgeholt werden können. Eine Ausnahme ist auch in St. Gallen zu finden.

Die Bräutigam in besondern Umständen, damit sie durch die hässlichen abgeholt werden können. Eine Ausnahme ist auch in St. Gallen zu finden.

Die Bräutigam in besondern Umständen, damit sie durch die hässlichen abgeholt werden können. Eine Ausnahme ist auch in St. Gallen zu finden.

Die Bräutigam in besondern Umständen, damit sie durch die hässlichen abgeholt werden können. Eine Ausnahme ist auch in St. Gallen zu finden.

Die Bräutigam in besondern Umständen, damit sie durch die hässlichen abgeholt werden können. Eine Ausnahme ist auch in St. Gallen zu finden.

Die Bräutigam in besondern Umständen, damit sie durch die hässlichen abgeholt werden können. Eine Ausnahme ist auch in St. Gallen zu finden.

Die Bräutigam in besondern Umständen, damit sie durch die hässlichen abgeholt werden können. Eine Ausnahme ist auch in St. Gallen zu finden.

Die Bräutigam in besondern Umständen, damit sie durch die hässlichen abgeholt werden können. Eine Ausnahme ist auch in St. Gallen zu finden.

Die Bräutigam in besondern Umständen, damit sie durch die hässlichen abgeholt werden können. Eine Ausnahme ist auch in St. Gallen zu finden.

Die Bräutigam in besondern Umständen, damit sie durch die hässlichen abgeholt werden können. Eine Ausnahme ist auch in St. Gallen zu finden.

Die Bräutigam in besondern Umständen, damit sie durch die hässlichen abgeholt werden können. Eine Ausnahme ist auch in St. Gallen zu finden.

Die Bräutigam in besondern Umständen, damit sie durch die hässlichen abgeholt werden können. Eine Ausnahme ist auch in St. Gallen zu finden.

Die Bräutigam in besondern Umständen, damit sie durch die hässlichen abgeholt werden können. Eine Ausnahme ist auch in St. Gallen zu finden.

Die Bräutigam in besondern Umständen, damit sie durch die hässlichen abgeholt werden können. Eine Ausnahme ist auch in St. Gallen zu finden.

Die Bräutigam in besondern Umständen, damit sie durch die hässlichen abgeholt werden können. Eine Ausnahme ist auch in St. Gallen zu finden.

Die Bräutigam in besondern Umständen, damit sie durch die hässlichen abgeholt werden können. Eine Ausnahme ist auch in St. Gallen zu finden.

Die Bräutigam in besondern Umständen, damit sie durch die hässlichen abgeholt werden können. Eine Ausnahme ist auch in St. Gallen zu finden.

Die Bräutigam in besondern Umständen, damit sie durch die hässlichen abgeholt werden können. Eine Ausnahme ist auch in St. Gallen zu finden.

Die Bräutigam in besondern Umständen, damit sie durch die hässlichen abgeholt werden können. Eine Ausnahme ist auch in St. Gallen zu finden.

Die Bräutigam in besondern Umständen, damit sie durch die hässlichen abgeholt werden können. Eine Ausnahme ist auch in St. Gallen zu finden.

Die Bräutigam in besondern Umständen, damit sie durch die hässlichen abgeholt werden können. Eine Ausnahme ist auch in St. Gallen zu finden.

Die Bräutigam in besondern Umständen, damit sie durch die hässlichen abgeholt werden können. Eine Ausnahme ist auch in St. Gallen zu finden.

Die Bräutigam in besondern Umständen, damit sie durch die hässlichen abgeholt werden können. Eine Ausnahme ist auch in St. Gallen zu finden.

46

Freiwilligen nachdruck verboten

Die Mutter wacht

Von Erik Friesen.

„Warten Sie mich! Warten Sie mich!“
 Seitdem hatten die beiden Männer das furchtbar erregte Mädchen an, das in diesem Augenblick den Eindruck einer Geistesgestörten macht.
 Ehe sie irgend etwas fragen, sich ein Urteil bilden können, ist Miss Edith bereits der Flüchtigen nachgeeilt.
 Mit eisernem Griff packt sie Mirjam am Arm.
 Das Mädchen kränkt sich aus Leibeskräften Ihre Augen glühen. Ihre Brust flackert.
 Andere kommen herzu. Aus den Compensierern neugierige Gesichter.
 „Was ist los?“
 „Wir sind auf dem Wege zu Dr. Morton?“ ruft Miss Edith mit gedämpfter, aber trotzdem weithin verständlicher Stimme der Umstehenden zu.
 Sofort allgemeines Zurückziehen. Mitleidiges Zuschauen. Verständnisvolle Blicke.
 Der Name „Dr. Morton“ scheint eine elektrisierende Wirkung auszuüben.

Nach Lady Stabell ist inzwischen herbeigeeilt.
 „Komm, mein liebes, teures Kind! Warte ruhig dich! Es geschieht dir nichts!“ bittet sie jählich, indem sie Mirjam mit sanfter Gewalt am anderen Arm faßt und sie, trotz des verzweifeltsten Sträubens des unglücklichen Mädchens, mit Miss Ediths Hilfe wieder in das für die drei Damen reservierte Coupé schleppt.
 „Eine bedauerenswerte Mutter, die ihr krankes Kind zu Dr. Morton bringt!“ tuschelt es mit vielsagenden Blicken hinter ihnen her.
 Von daunen feucht der Zug gen Port Said.

14.

Unweit Port Said, umspült von rauschenden Meereswellen, ragt ein düsteres, hochmaueretes Gebäude aus dem Küstenland empor.
 Die vergitterten Fenster sind zumest fest geschlossen, damit kein Verzweiflungsschrei der armen dort Eingekerkerten herandringt in Gottes herrliche Natur.
 Zwischen hält der Wagen vor dem hohen gußeisernen Tor.
 Der alte arabische Wächter öffnet und geleitet drei Damen schweigend ins Haus.
 Bleich, mit müdem, verschleiertem Blick,

schleicht Mirjam an Lady Stabell's Seite dahin.
 Miss Edith hat ihr vorher ein paar „Beruhigungstropfen“ gegeben, und seitdem ist ihr verzweifelter Widerstand traumhafter Endlosens geworden.
 Trotzdem, ohne sich darüber klar zu sein, weshalb — die schattigen Gestalten, die überall herumstehen, herumhocken, erfüllen ihr Herz mit einer Art Entsetzen.
 Hier ein schlauer Jüngling, der in blödsinnigem Schweigen, in stumpfer Gleichgültigkeit vor sich hinarrt.
 Dort ein blühendes kräftiges Weib mit tanzenden Bewegungen lebhaft den Aufkommenden zuzuwinkend.
 Und überall brennende, flackernde Augen aus bleichen Gesichtern, fiera Blide, blödes Lachen.
 Mit bebender Hand streicht Mirjam sich über die Stirn, als wollte sie den Schleier, der ihr Denken, ihr klares Urteil umhüllt, wegwischen.
 „Komm!“ herrscht Lady Stabell sie an.
 „Wir haben keine Zeit zu verlieren. Dr. Morton erwartet uns!“
 „Dr. Morton?“
 Unwillkürlich fährt Mirjam zurück und macht eine Bewegung, als wollte sie umkehren.
 Da tänzelt mit rüppelnden Schritten eine ätherisch zarte, aber und über mit bunten Papierblumen geschmückte Mädchengestalt, auf

dem lang aufgelösten Blondhaar eine Götterpapierkrone, auf Mirjam zu und reicht ihr mit tragikomischer Grandezza die abgekehrte Seite zum Kopf, während die brennenden Augen dämonisch aufblitzen im stolzen Gefühl ihrer eingebildeten Königinwürde.
 Mirjam erschauert. Großer Gott! Wo befindet sie sich?...
 Doch schon zieht Lady Stabell sie ungeduldig mit sich — hin zu einem graubärtigen, gebrühten Herrn, der ihnen soden mit tiefer Bezeugung entgegentritt.
 „Lady Stabell Morland?“
 Die Dame neigt bejahend das Haupt.
 „Hier bringe ich Ihnen meine arme Nichte, Herr Doktor. Zeien Sie gut zu ihr! Sie wissen, der Fall ist unendlich traurig.“
 „Ja, ja, ich weiß.“
 Und er winkt einen in der Nähe stehenden Wärter herbei, der die neue „Patientin“ in Empfang nimmt.
 (Fortsetzung folgt.)

Seitleres

Nachbarin: „Wo fehlt es Ihnen, Madame Frank? Sie liegen; sind Sie wirklich krank?“
 Antwort: „Nein; dies hat einen anderen Grund; ich lieg' im Bett, auf daß mein Mann es nicht ins Leibhaus tragen kann.“



Abonnement
 12 Monate 6 Mk.
 6 Monate 3 Mk.
 3 Monate 1.50 Mk.
 Einzelhefte 12 Pf.
 Redaktion: Perlesstr.

Das Gute br...

Im „Independant“
 21. ds. erkundigt sich „Unser“
 Notizen, welche die „Frei-
 schmitt haben, den Fre-
 richt vom 20. ds. verstim-
 derselbe fragt, warum w-
 genannten Berichtes bei-
 von den Verwicklungen
 kaiserlichen in den von
 vieren Frankreichs verübt
 schlepung von 50 jungen
 Nation. Der gewundrige „
 daß die Verwicklung des
 rig sei, die ganze Wahr-
 nan unterrichtet zu werd-
 Großtaten der „Kultur“.
 Dem Fragesteller, der s-
 us Amt eines Presse-Jen-
 meren müßte, ehe wir i-
 nächst folgendes: Zen-
 wirklich um das zu tun
 Rede ist, wenden sich in
 uns und nicht an den „F-
 Verfolgung der Deutsche
 gründen hat. Trotzdem
 zu diesen gehört, laden wir
 sich ein, an irgend einem
 5 und 7 Uhr morg-
 Redaktions-Bureau einzu-
 überzeugt, die „Motive“,
 der, werden ihm sofort kl-
 auf vom „Independant“
 und vom Betrieb eines
 weicht wie eine Kuh vor
 dem der „Singinots“
 den von ihm angeführten
 jenen Heeresberichtes von
 vor der Wahrheit oder
 kaiserlichen, nicht publiz-
 ist zu verzeichnen, daß wir
 mit Frankreich verwickelt
 dependant“ mit Frankrei-
 bei Anlaß einer Bespre-
 Friedensangebotes von
 ansties: „Nous ne voul-
 Was die „ganze Wahr-
 welcher unser „Singinots“
 len wir ihn eindringlich
 demissen. Wir werden
 aller Herren Länder, ni-
 burg — handgeschriebliche
 — zu aufmerksamer Les-
 ten, die wir unsern Lesern
 vorenthalten haben,
 sind, dem „Singinots“ e-
 von Zivilisation beizubrin-
 scheint. Er wäre dann
 Stelle, um andern Ablich
 die allem Anschein nach
 nahe liegen. Wenn der
 sonner Leser der „Frei-
 wäre, so hätte er bei „F-
 Blättern (die am Nachmit-
 längst feststellen können, d-
 mer unseres Blattes „G-
 schiedenster Herkunft nich-
 den nur im Auszuge zu g-
 was meistens schon in der
 die Agentur erfolgt, wel-
 Blätter, wenn auch nicht
 dependant“, bedienen muß.
 cher zwischen dem Eintrel-
 Sombert-Nachdruckes
 jähliche 11 Uhr-Abend-Be-
 legung unseres Blattes
 bringt uns leider all-
 getroffenen Meldungen r-
 haben.

†
Der Dreißigste
 für die Seelenruhe der verstorbenen
Anna Maria Wohlhanfer
 geb. Jenny
 von Jehwil
 findet statt am Mittwoch den 28. März,
 um 8 1/2 Uhr morgens, in der Pfarrkirche
 zu Heitenried.
 R. I. P.

Liegenschaftsversteigerung
 Am Dienstag, den 10. April 1917, von 3 bis
 4 Uhr nachmittags, wird der Unterzeichnete in einem
 Privatzimmer der Wirtschaft Roschung, in Heber-
 storf, im Auftrage der Erben des Brunnschwyler
 Johann sel., Bauunternehmer, in Bern, eine Wald-
 parzelle von 357 Ruten Inhalt, in der Hängried-
 halde, bei Heberstorf, gelegen, an eine öffentliche
 und freiwillige Versteigerung bringen.
 Die Bedingungen werden vor der Steigerung be-
 kannt gemacht werden.
 Zur Besichtigung wende man sich an Herrn
 F. Niedo, Förster, im Vergli, bei Heberstorf.
 Aus Auftrag:
 St. Meyer, Notar, in Dübingen.

Fahrhabe-Steigerung
 Das Konkursamt Lafers wird Montag, den
 2. April nächsthin, um 1 Uhr, bei Eturny Peier,
 in Muffels, bei St. Silvester, 1 Pferd, 5 Kühe,
 3 Rinder, 1 Kalb, 1 Ziege, 20 Schafe, 1 Hund,
 2 Büchsenwagen, 1 Fauchwagen, 1 Reitschlitten,
 1 Nähmaschine, 1 Heuwender, 2 Häckelmaschinen,
 1 Dreschmaschine, 1 Erdbäume, 6 Stummeln, 1 Mo-
 tor mit Transmission und Riemen, 7 Kugelnoden,
 circa 700 Fuß Sen, 7 Reicheln, 1 Quantum Loden,
 und eine Menge landwirtschaftl. Gerätschaften und
 Werkzeuge, zu jedem Preise gegen Barzahlung ver-
 steigert.
 Das Konkursamt.

Für Landwirte!
I^o Düngkalk und Säiegips
 Verkauf ab Magazin oder Waggonweise
I^o Futterkalk, Kohlenäure haltend
 Mit höfl. Empfehlung 518
GOTTLIEB von KAENEL, Baumaterialien
 Sensematt (Thörshaus)
 TELEPHON 95.15

2 bis 3 mal täglich
 wird in vielen Familien Kaffee getrunken.
 Wenn darunter die Gesundheit nicht leiden
 soll, dann darf es nur Kathreiners Kneipp-
 Malzkaffee sein. Dieser ist gesund, enthält
 auch Nährwert, hilft heute die Milch sparen
 und stellt sich billig. — Man achte genau auf
 die Schutzmarke Kneipp. 435

Holzsteigerung
 Am Donnerstag, den 29.
 März 1917 werden im Eich-
 holz bei Giffers, 86 Kubikfuß
 und 5 Kubik Fuß Tannenholz öffent-
 lich versteigert. 546
 Zusammenkunft der Steigerer
 um 9 Uhr vormittags, im Eich-
 holzwaide.
 Aus Auftrag:
 Fr. Delanais, Förster.

20 gute Pferde
 aus dem Militärdienst kom-
 mend zu verkaufen und zwar
 zum Preise, welchen die Eige-
 nenschaft begehrt.

**BRISE-
 BISE**
 Gefäße Garbinnen auf Auf-
 felle, Kall, Spachtel etc. am
 Stück oder abgepaßt, Sitzgese-
 Draperien, Bettdecken, glatte
 Stoffe, Gamme Plattschmou-
 selne usw., gefertigt und liefert
 direkt an Private Hermann
 Wettler, Altenfeld-Süderei,
 Preisliste-Kataloge gegen-
 seltig franko. 268

**Poussines
 et pondouses**
 „Leghorn“ d'Italie, la meil-
 leurs, la moins chere; d'indes
 a couver. oies. canards, volail-
 les et lapins de houcherie,
 oeufs frais. Gros et det. il.
 Prix courant gratis.
 Faro avicole, Yverdon.

Zu verpachten
 ein sonnig gelegenes
Heimwesen
 von 32 Jugarten, mit guten
 Stallungen, laufendem Bewässer
 und vielen Obstbäumen. 588
 Antritt sofort.
 Auskunft erteilt das Post-
 bureau Aiterdöhl.

Alpenkräuterthee
 Beste Unternehmung. Umficht
 sich besonders bei Hautauschlägen,
 Schindeln, Migräne, Infarkten,
 Verschleimung u. s. w. 1752
 Zu haben in Schaffeln & 1 St.
 Apotheke-Drogerie G. LAPP
 Freiburg.

Besten feinen vollsten
EMMENTALKÄSE
 von 5 Kg. an a Fr. 3.— p. Kg.
 Gute, welche
MAGERKÄSE
 von 10 Kg. an a Fr. 1.50
 und 1.90 p. Kg. gegen Nach-
 nahme.
 Chr. Eicher, Oberbleichach.

Jch kaufe
 von jetzt an alle Arten
 guterhaltene, saubere
gebrauchte Möbel
 Sofortige Zahlung
 Eventuell Tausch gegen neue
F. BOPP
 Schühengasse 8, Freiburg

Jür Schmiede!
 Zwei Arbeiter können
 sofort dauernde Arbeit
 haben bei
 Chr. Salsberg,
 Schmied,
 in Schmitten.

**Liegenschafts-
 Steigerung**
 Das Betreibungsamt des Ge-
 richts wird am 28. März 1917,
 nachmittags 5 Uhr, in der Wirt-
 schaft im Courillon, zum
 zweitenmal, die Liegenschaften
 des Alfred Wachsler, in
 Courillon, an eine öffentliche
 Steigerung bringen. Diese Lie-
 genschaften bestehen aus neuer-
 baute Wohnhaus mit 2 Wohn-
 ungen, Scheune, Stall, Garten
 und circa 5 Jugarten gutem
 Wats und Ackerland 512
 Murten, den 18. März 1917.
 Der Betreibungsbeamte

Für die Karwoche.
Das Leiden unseres Herrn
 Betrachtungspunkte, von P. Weibel, S. J.
 gebunden 3 Fr. 50.
Das bittere Leiden unseres Herrn Jesu Christi
 nach den Betrachtungen der gottseligen Anna Katharina Emmerich
 illustriert und schön eingebunden zum Preise von 2 Fr. 50
Kreuzwegandacht für Kinder, von F. Chr. Joder, broschiert 0.15.
Kreuzwegbüchlein für Jünglinge, von Adalbert Knauer, broschiert 0.25.
Der königliche Weg des heiligen Kreuzes
 ein Kreuzwegbüchlein für die kleinen Kommunionkinder,
 von Dr. Gapp. Preis 0.25 Cent.
 Zu haben in der Katholischen Buchhandlung
 St. Nikolausplatz 130, Freiburg.

Moderne Schuh-Co., N.G.
J. MARTY, Geschäftsführer
 Nachf. v. E. Schenker
 Remundgasse 28 Freiburg Remundgasse 28
 Bevor Sie Ihre Schuhbestellung
 machen verlangen, Sie unsern
Katalog
 gratis
 Trotz den großen Aufschlägen bieten wir
 unbestrittene Vorteile.

Dr. med. MAUGH
Schwarzenburg
 aus dem Militärdienst zurück
 Brabantyslinge
 „OTT“
 einfache und handliche
 kostengünstige sind ausserordent-
 lichen Preise der
 Prospekte gratis und franko.
 Alois, Spicher, Eisen- & Maschinenhdlg., Heberstorf

CALORIE
ZENTRALHEIZUNG
FREIBURG: Albrunnengasse 21A
 Telephon 1.44

Reparaturen
 sämtlicher landwirtschaftlicher Maschinen
 befragt prompt und billig
Alois Spicher, mechan. Werkstätte
 Ueberstorf (Bahnhofstation Flamatt)

Kaufe
 zu den höchsten Preisen alte, gestrickte Wolle, Kupfer,
 Messing, Zink, Bronze, Blei, Zinn, Schmelz,
 Schmelz, Luftbehälter, Weinstein, Lampen, altes Eisen
 und leere Säcke, Knochen, Kaninchenfelle.
 Central-Kaufstelle für Abfälle:
Freiburg, Liebfrauenplatz 173, Freiburg
 TELEPHON 416
 Zusendungen per Post werden umgehend beauf-
 Man begibt sich ins Haus.

Das Gute br...
 Im „Independant“
 21. ds. erkundigt sich „Un-
 Notizen, welche die „Frei-
 schmitt haben, den Fre-
 richt vom 20. ds. verstim-
 derselbe fragt, warum w-
 genannten Berichtes bei-
 von den Verwicklungen
 kaiserlichen in den von
 vieren Frankreichs verübt
 schlepung von 50 jungen
 Nation. Der gewundrige „
 daß die Verwicklung des
 rig sei, die ganze Wahr-
 nan unterrichtet zu werd-
 Großtaten der „Kultur“.
 Dem Fragesteller, der s-
 us Amt eines Presse-Jen-
 meren müßte, ehe wir i-
 nächst folgendes: Zen-
 wirklich um das zu tun
 Rede ist, wenden sich in
 uns und nicht an den „F-
 Verfolgung der Deutsche
 gründen hat. Trotzdem
 zu diesen gehört, laden wir
 sich ein, an irgend einem
 5 und 7 Uhr morg-
 Redaktions-Bureau einzu-
 überzeugt, die „Motive“,
 der, werden ihm sofort kl-
 auf vom „Independant“
 und vom Betrieb eines
 weicht wie eine Kuh vor
 dem der „Singinots“
 den von ihm angeführten
 jenen Heeresberichtes von
 vor der Wahrheit oder
 kaiserlichen, nicht publiz-
 ist zu verzeichnen, daß wir
 mit Frankreich verwickelt
 dependant“ mit Frankrei-
 bei Anlaß einer Bespre-
 Friedensangebotes von
 ansties: „Nous ne voul-
 Was die „ganze Wahr-
 welcher unser „Singinots“
 len wir ihn eindringlich
 demissen. Wir werden
 aller Herren Länder, ni-
 burg — handgeschriebliche
 — zu aufmerksamer Les-
 ten, die wir unsern Lesern
 vorenthalten haben,
 sind, dem „Singinots“ e-
 von Zivilisation beizubrin-
 scheint. Er wäre dann
 Stelle, um andern Ablich
 die allem Anschein nach
 nahe liegen. Wenn der
 sonner Leser der „Frei-
 wäre, so hätte er bei „F-
 Blättern (die am Nachmit-
 längst feststellen können, d-
 mer unseres Blattes „G-
 schiedenster Herkunft nich-
 den nur im Auszuge zu g-
 was meistens schon in der
 die Agentur erfolgt, wel-
 Blätter, wenn auch nicht
 dependant“, bedienen muß.
 cher zwischen dem Eintrel-
 Sombert-Nachdruckes
 jähliche 11 Uhr-Abend-Be-
 legung unseres Blattes
 bringt uns leider all-
 getroffenen Meldungen r-
 haben.
 Das die Redaktion der
 20. Februar und die Ver-
 genüge die Expedition
 mehr als eine halbe Stu-
 ben haben — Umstände,
 knapp bemessene Zeit un-
 braucht ein „Singinots“
 dant“ im Namen der
 doch nicht zu wissen, wen
 der wird sich denn im
 kümmern!